

LANGENHORST, Georg:

TRÖSTEN LERNEN?

Profil, Geschichte und Praxis von Trost als diakonischer Lehr- und Lernprozess.

Reihe: Zeitzeichen; Bd. 7.

Ostfildern 2000: Schwabenverlag. 399 S., kt., DM 48,- (ISBN 3-7966-1002-1).

SPECHT-TOMANN, Monika – TROPPER, Doris:

ZEIT ZU TRAUERN.

Kinder und Erwachsene verstehen und begleiten.

Düsseldorf 2001: Patmos Verlag. 257 S., br., DM 34,80 (ISBN 3-491-72441-4).

Dass die Fähigkeit, jemanden zu trösten und ihn in seiner Trauer zu begleiten, gelernt und weiterentwickelt werden muss und wie der Beistand für Trauernde konkret erfolgen kann, wird in diesen beiden Büchern reflektiert und konkretisiert.

Bei „Trösten lernen?“ handelt es sich um eine Habilitationsschrift, also um ein wissenschaftliches Buch. Doch dem Autor ist es gelungen, in einer verständlichen Sprache und auf anschauliche Weise sein Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu behandeln. Im ersten Hauptteil geht es um den „Trost als theologisch-praktische Grundkategorie“, näherhin um die Frage nach der Thematisierung des Trostes im Alten und Neuen Testament, in der Theologie- und Spiritualitätsgeschichte sowie im Liedgut der Kirche. Der zweite Hauptteil befasst sich mit der Kritik am Trösten bzw. Vertrösten, die sich zum einen als eine Kritik an der Religion artikuliert hat (Marx, Freud), zum anderen – bei christlichen Schriftstellern – als eine Perspektive des Lebens beschrieben, bei anderen Literaten als eine fragwürdige Art der Bewältigung von Leid und Hilflosigkeit entlarvt worden ist. Das Kernthema der Arbeit – Lernorte des Trostes im persönlichen und im Gemeindeleben sowie im Religionsunterricht zu beschreiben – wird im dritten Hauptteil entfaltet. Dabei werden zahlreiche

Anhaltspunkte und Hilfen vorgelegt, die dazu beitragen können, sowohl ein spirituelles und diakonisches Grundverständnis vom Trösten als Voraussetzung für dessen Authentizität zu formulieren als auch Formen zu finden, die das Trösten gelingen lassen. Das Buch bietet zum einen für eine grundsätzliche theologische und pädagogische Reflexion der Trostbedürftigkeit und der Trostbefähigung des Menschen eine Fülle an Gedanken, Erkenntnissen und Perspektiven, zum anderen enthält es zahlreiche Vorlagen und Hilfestellungen für die Praktiker in medizinisch-pflegerischen, seelsorglichen und pädagogischen Arbeitsfeldern.

Für Menschen der Praxis – Eltern und Erzieherinnen, Trauerbegleiter, Pflegende, Beraterinnen und Berater – ist das ausgezeichnete Buch „Zeit zu trauern“ geschrieben worden. Es bietet sowohl ein fundiertes und dennoch leicht zu erfassendes Grundwissen zum Phänomen der Trauer bei Kindern und Erwachsenen als auch vielfältige Hilfen und Anregungen, wie man Menschen, die an Verlusten leiden und bei ihrer Trauer Unterstützung brauchen, wirklich helfen kann. Zugleich brauchbar als Arbeitsbuch für Teambesprechungen und die Supervision von nichtprofessionellen Helferinnen und Helfern.

Matthias Hugoth